

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Todesfelde vom 07. Januar 2016 im Gasthof „Zur Eiche“ in Todesfelde

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.10 Uhr

Bürgermeister Warn eröffnet die Sitzung mit der Feststellung, dass form- und fristgerecht eingeladen worden ist.

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und ca. 40 erschienene Einwohnerinnen und Einwohner. Darüber hinaus begrüßt der Bürgermeister Herrn Hartmann vom Kreis Segeberg.

Tagesordnung:

1. **Bericht des Bürgermeisters**
2. **Frühzeitige Bürgerbeteiligung zur 5. Änderung Flächennutzungsplan**
 - a.) **Bekanntgabe der Ergebnisse der Innenpotentialanalyse zur 5. Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Kreisplanung des Kreises Segeberg, Vortrag Herr Hartmann, Kreis Segeberg**
 - b.) **Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes**
3. **Betreuung von Flüchtlingen in der Gemeinde Todesfelde**
4. **Fragen und Anregungen aus der Mitte der Einwohnerversammlung**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Warn gibt den folgenden Bericht ab:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Einwohner/innen Todesfeldes, liebe Gemeindevertreter/innen,
verehrte Vertreter der Presse,

ich darf Sie alle recht herzlich zur heutigen Einwohnerversammlung begrüßen und allen noch ein erfolgreiches neues Jahr 2016 wünschen. Ich möchte die heutige Gelegenheit nutzen, um ziemlich genau zur Mitte unserer Legislaturperiode einen etwas ausführlicheren Bericht zur Gemeinde Todesfelde abgeben.

Ich werde die letzten 2 ½ Jahre Revue passieren lassen und einen kleinen Ausblick auf die Zukunft geben. Ich bin im Juni 2013 angetreten und gewählt worden, um glaube ich vieles in die richtige Bahn zu lenken, viele Dinge anzustoßen und die Gemeindepolitik auf das zu beschränken, was sie auch tun soll, nämlich die Belange der Gemeinde im Sinne der Bürger zu leiten, aber auch neue, dringend notwendige Projekte anzuschieben, vielleicht auch eine neue Diskussions- und Beteiligungskultur einzuführen. Ich denke, das ist der Gemeindevertretung und mir bis heute ziemlich gut gelungen. Es war mir damals und ist mir bis heute völlig egal, wer welcher Fraktion oder Partei angehört oder welches Klientel oder Interessengruppe dahinter steht. Für mich zählen der gesunde Menschenverstand und ein roter Faden, der erkennbar sein muss. Ich weiß, dass das nicht allen gefällt und es auch nicht immer so war, habe es aber nach Antritt angekündigt, es nicht allen recht machen zu wollen.

Die Aufgabe des Bürgermeisters ist es, die Gemeindevertretung über die aktuellen Belange zu informieren, daher behandle ich alle Fraktionen völlig gleich und informiere alle rechtzeitig und zeitgleich. Die Gemeinde ist kein Selbstbedienungsladen, weder finanziell noch planerisch. Ich musste einigen Leuten manchmal „auf die Füße treten“, die Interessen der Gemeinde durchsetzen. Man wird es nie jedem recht machen können, das habe ich gelernt. Für den einen oder anderen war das manchmal ein schmerzhafter Lernprozess, aber ich denke wir haben insgesamt eine gute Arbeitsbasis gefunden. Ich habe das allerdings nie auf die persönliche Ebene gezogen, sondern habe immer versucht sachlich zu bleiben. Merkwürdig ist, dass das leider nicht jeder kann, sondern mir einige Dinge persönlich übel genommen werden. Es gibt leider sogar Personen, die mich nicht mal mehr grüßen oder mit mir sprechen ohne ein einziges Wort über die Sache mit mir verloren haben, sondern nur Dinge über dritte gehört zu haben glauben. Das ist wirklich armselig und schade, zeigt für mich aber den Charakter ziemlich deutlich! Es gibt Personen, die sind beleidigt, dass ich Ihnen sagen muss, dass sie ihren Dreck, den sie auf der Straße oder auf dem Fußweg hinterlassen haben auch wieder weg machen müssen, das gilt übrigens für Privatpersonen wie für Landwirte gleichermaßen. Es gibt Personen, die sind beleidigt, wenn ich Sie auffordern muss den Bewuchs oder Hecken des Grundstücks zu schneiden, wenn diese weit auf den Bürgersteig wachsen und dort sogar schon eindeutig eine Verkehrsgefährdung vorliegt, Mütter mit Kinderwagen oder Rentner mit Rollatoren auf die Straße ausweichen müssen. Aber das alles gehört scheinbar zu diesem Job dazu, obwohl man manchmal auf diese Dinge verzichten könnte. Ich kann Ihnen allen aber versichern, ich mache ihn gerne, es macht mir derzeit mehr Spaß als je zuvor, vor allem da man nach den ersten 2 Jahren viel gelernt hat und nun langsam dazu kommt die Erfolge zu ernten.

Ich habe einen Wunsch den ich heute noch äußern möchte:

Ich weiß natürlich, dass gerne über Gerüchte im Dorf gesprochen wird, ich bin selber wahrscheinlich manchmal nicht ganz unschuldig daran. Ich kann mir auch sicher sein, wenn ich möchte, dass ein Gerücht oder eine Information verbreitet werden soll, muss ich nur dazu sagen: „Aber bitte nicht weitersagen, das soll noch nicht jeder wissen.“ Dann geht es auf jeden Fall durchs ganze Dorf. Ich wünsche mir aber, dass in Zukunft mehr über die Dinge geredet wird, die wir in der Gemeindepolitik beschließen und umsetzen, die wir erledigen, die wir als Gemeindevertretung anstoßen, als über Gerüchte was, wer, wo, wie gesagt hat. Meistens wird das dann noch 3-mal weitererzählt, etwas hinzugedichtet und fertig sind Unwahrheiten oder Lügen. Mehr miteinander reden, als übereinander. Vor allem wenn es ins Persönliche geht, dann sind die Grenzen weit überschritten, es nervt auch oft einfach nur. Wer etwas wissen möchte kann mich gerne jederzeit ansprechen oder zu unseren Sitzungen oder Versammlungen kommen und Fragen stellen, da erfährt man übrigens ziemlich viel.

Kommen wir nun mal zu den Dingen, die ich für die erste Hälfte der Legislaturperiode als Bilanz ziehen möchte und mal wieder in den Blickpunkt stellen möchte. Wir haben nämlich ziemlich viel gemacht:

Die Vergrößerung und Renovierung des Kindergartengebäudes war sicherlich der erste große Schwerpunkt, den wir mit viel Arbeit erledigt haben. Mietergespräche, Umbaupläne, Architektengespräche, Baubesprechungen usw. hat eine Menge Zeit in Anspruch genommen, aber die Gemeinde verfügt nun über einen der modernsten Kindergärten im Kreis Segeberg.

Auch für die personellen Querelen war viel Arbeit notwendig, viele Gespräche im Kindergarten und Verhandlungen mit der Kirche und dem Kirchengemeinderat, bei dem ich mich nochmal bedanken möchte, dass unsere Bitten und Hinweise angenommen und umgesetzt wurden. Es läuft mittlerweile super im Kindergarten, auch dank der neuen Leitung Frau Nüsken.

Anpassung des Kindergartens auf Nachmittagsbetreuung und Einrichtung einer Krippe

Glasfasernetz, Verhandlungen mit „Unser Ortsnetz“

Legalisierung der Bauten auf dem Sportgelände und Unterstützung bei den Neubauten

Wartungs- und kostenarme Anpassung der Klärteichtechnik

Gleichschaltung der Straßenbeleuchtung in den zwei Dorfhälften

Sanierung der Landesstraßen zumindest teilweise

Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges, neuer Einsatzbekleidung und einer Tragkraftspritze für unsere Feuerwehr, komplette Kostenübernahmen für Führerscheine der Klasse C für Feuerwehrkameraden

Herausgabe der 2. Dorfchronik

Entschärfung einiger Gefahrstellen/Wege , z.B. scharfe Kurve Siedlungsstraße, Trampelpfad auf dem Sportplatz, Beleuchtung Sporthalle

Einführung eines Geschwindigkeitskontrollgerätes

Tannenbaumpflanzung auf dem Dorfplatz

Teilweise und kostengünstige Sanierung des alten Feuerwehrhauses

Legalisierung des KiWeBu mit der 5. F-Plan Änderung

Erneuerung aller Wasserzähler der gemeindlichen Wasserversorgung

Einführung einer postalischen Wasserablesung

Abschluss der Baumaßnahme Regenrückhaltebecken in der Hörn

Abschluss der ca. 7 Jahre dauernden 4. F-Planänderung „Am Beeck“

Einrichtung und Pflege einer Gemeindehomepage

Renovierung und Verbesserung des Spielplatzes auf dem Sportgelände

Schlaglochentfernung in der Siedlungsstraße

Erneuerung von ca. 1,2 km Bürgersteig

Verkauf von Baugrundstücken und Vermittlung bei Schließung von Baulücken

Dauerhafte Einrichtung der Fahrbücherei

Verbesserung der Busbeförderungssituation der Schulkinder nach Leezen

Gewinnung eines zweiten Sitzes im Maßnahmenausschuss für die Gem. Todesfelde

Ernennung des ersten Ehrenbürgers der Gem. Todesfelde

Verkehrssituation K 109 Richtung Stuvemborn

Und viele kleiner Dinge, die ich heute nicht ansprechen möchte.

Wir hatten auch einige negative Highlights, die ich nicht verschweigen möchte:

Der Jugendraum musste mangels Beteiligung und Bedarf geschlossen werden.

Das Dorffest und der Neujahrsempfang wurden ausgesetzt und 2016 wieder gestartet und hoffentlich auch angenommen, denn davon wird die weitere Existenz dieser Veranstaltungen abhängen.

Ich möchte noch einen kleinen Ausblick auf die nächsten zwei Jahre geben und auch dann zu den weiteren Tagesordnungspunkten überleiten, die heute noch Schwerpunkt sind.

Zum einen werden wir uns der Sanierung unseres Abwassersystems befassen müssen und in den nächsten Jahren viel Geld investieren. Dazu wird ein Konzept über die nächsten 7 Jahre durch ein Ingenieurbüro erarbeitet, das auf der nächsten Gemeindevertretersitzung vorr. 05.02.16 vorgestellt wird.

Zum anderen ist heute der Auftakt der öffentlichen Beteiligung zur 5. F-Planänderung der Gemeinde Todesfelde, deshalb wird Herr Hartmann vom Kreis Segeberg nachher übernehmen und uns das weitere Prozedere vorstellen. Dazu hat die Gemeindevertretung im Juni einen Grundsatzbeschluss gefasst, die den Startschuss für die 5. F-Planänderung gesetzt hat. Die Ziele, die wir formuliert haben möchte ich noch einmal kurz darlegen:

Städtebauliche Entwicklung, Erschließung eines neuen Baugebietes

Schaffung einer Möglichkeit und Vergrößerung eines Nahversorgers →
Markttreff GV Sitzung 05.02.2016

Schaffung einer Möglichkeit für Seniorengerechtes Wohnen

Erschließung von Gewerbeflächen und Ansiedlung von Gewerbe

LED Straßenlampenumrüstung 2016

Sanierung Parkstreifen Jahnke/Kaufmann 2016

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Frühzeitige Bürgerbeteiligung zur 5. Änderung Flächennutzungsplan

- a.) **Bekanntgabe der Ergebnisse der Innenpotentialanalyse zur 5. Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Kreisplanung des Kreises Segeberg, Vortrag Herr Hartmann, Kreis Segeberg**
- b.) **Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes**

- a) Herr Hartmann erläutert die Notwendigkeit für die 5. Änderung des Flächennutzungsplanes und die sich jetzt anschließende Grundlagenermittlung für den Betrachtungshorizont der nächsten 10 bis 15 Jahre. Die Entwicklung der Gemeinde Todesfelde beschränkt sich auf den örtlichen Bedarf, da die Gemeinde keine zentralörtliche Funktion hat.

Detailliert stellt Herr Hartmann als Power-Point-Präsentation die Ergebnisse der Innenpotentialanalyse mit z.B. folgenden Themen vor:

- Entwicklung der Einwohnerzahlen
- Altersgruppenstruktur
- Anzahl vorhandener Wohnungen in Todesfelde (460, davon 70 v.H. Einf.- o. Doppelhäuser)
- Fertiggestellte Wohnungen 2000 – 2014 (72)
- 17 Baulücken, davon 9 verfügbar

- b) Die Analyse geht von einem Einwohnerzuwachs zwischen 126 und 162 Personen aus, und damit einem zukünftigen Bedarf von zusätzlich 75 bis 95 Wohnungen. Im Anschluss werden die für die Gemeinde möglichen und notwendigen Schritte als Reaktion auf die vorgestellten Prognosen erläutert.

Weitere Schritte im Jahr 2016 werden die Erstellung eines Entwurfes für die 5. Änderung des Flächennutzungsplanes, die öffentliche Auslegung, die Abwägung und die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung sein. Im Anschluss erfolgt das Genehmigungsverfahren und die öffentliche Bekanntmachung.

Herr Hartmann weist besonders darauf hin, dass die heutige Einwohnerversammlung im Verfahren die frühzeitige Bürgerbeteiligung zur 5. Änderung des Flächennutzungsplanes darstellt. Fragen aus der Versammlung werden von Herrn Hartmann beantwortet. Für eine Nachfrage des Fuhrunternehmers Michael Krzykowski aus der Siedlungsstraße bietet Herr Hartmann an, die konkrete Situation rund um den Standort des Unternehmens gemeinsam zu erörtern. Das Unternehmen benötigt mehr Stellflächen für die LKW.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: **Betreuung von Flüchtlingen in der Gemeinde Todesfelde**

Eingangs wird von Herrn Pirdzuhn als zuständigem Fachbereichsleiter die Situation der Flüchtlingsunterbringung im Amt Leezen erläutert. Die Zuweisungsquoten betragen im Jahr 2014 insgesamt 17 Personen und im Jahr 2015 insgesamt 88 Personen, die in 19 Wohnungen im Amtsbereich Leezen untergebracht wurden. Zwei dieser Wohnungen befinden sich in

der Gemeinde Todesfelde. Dem Amt sind für 2016 weitere 135 Flüchtlinge zu Unterbringung angekündigt worden. Hauptherkunftsländer sind Syrien, Irak, Afghanistan und Eritrea. Für die Flüchtlingsunterbringung 2016 konnte bislang Wohnraum für 46 Personen angemietet werden.

Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern beginnt, nachdem die Wohnungen mit dem notwendigen Mobiliar durch das Amt ausgestattet wurden.

Sabine Grandt erläutert ausführlich die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer, die z.B. die Flüchtlinge begleiten zu Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen, Kleiderkammer, Soziales Kaufhaus usw..

Die Verständigung ist manchmal schwierig, funktioniert dann meistens mit „Händen und Füßen“ irgendwie. Die Helfer besuchen die Flüchtlinge in der Regel immer zu zweit. In der Gemeinde Todesfelde sind auch die männlichen syrischen Flüchtlinge den Frauen aus dem Helferkreis immer höflich und respektvoll begegnet.

Sabine Grandt betont, dass bei der ehrenamtlichen Arbeit für die Flüchtlinge der Grundsatz gilt, dass die eigene Familie und der Job immer Vorrang haben und wenn mal jemand keine Zeit hat, dies kein Problem darstellt. Sie würde sich sehr freuen, wenn weitere Einwohner/innen sich bei der Flüchtlingshilfe beteiligen würden.

Bürgermeister Warn überreicht als Dank der Gemeinde an alle Flüchtlingshelferinnen jeweils einen Blumenstrauß.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Fragen und Anregungen aus der Mitte der Einwohnerversammlung

Auf Nachfrage von Hans Hermann Bölck aus Voßhöhlen zum Stand beim Thema Windkraftanlagen antwortet der Bürgermeister, dass es derzeit nichts Neues gibt und eine Anfrage einer Hamburger Firma von ihm als Bürgermeister in Abstimmung mit der Gemeindevertretung nicht aufgegriffen wurde.

Als neue Pastorin wird Frau Manuela Grube durch den Bürgermeister offiziell mit einem Blumenstrauß in der Gemeinde begrüßt.

Der Versammlung präsentiert der Bürgermeister das für 2.500 Euro neu angeschaffte Geschwindigkeitsmessgerät, welches zur Geschwindigkeitsreduzierung und Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen soll.

Der Bürgermeister schließt die Versammlung um 21.10 Uhr.

Bürgermeister

Protokollführer